

© Die Südostschweiz; 08.01.2012; Seite 5

Ausgabe Graubünden Region

## Eveline Widmer-Schlumpf erklärt sich

*«Eveline Widmer-Schlumpf – Die Unbeirrbare.» Am Tag nach der Bundesratswahl ist Esther Girsbergers Buch über die Bündner Magistratin erschienen. Es umfasst neun längere Interviews und einen biografischen Teil.*

### Von Denise Alig

Zürich. – Auf 208 Seiten setzt sich die Zürcher Autorin und Journalistin Esther Girsberger in ihrem im Dezember erschienenen Buch mit der zur Bundespräsidentin gekürten Bündner Politikerin, Juristin und Familienfrau Eveline Widmer-Schlumpf auseinander. Den Hauptteil der Publikation bilden auf 142 Seiten neun Gespräche. Diese werden ergänzt durch einen mit 33 Farbbildern illustrierten biografischen Teil unter dem Titel «Der raue Weg von Felsberg nach Bern».

### Als Abschiedswerk gedacht

Das Erscheinungsdatum des Buchs war von Anfang an fix: Dem Wunsch Eveline Widmer-Schlumpfs entsprechend sollte Girsbergers Werk erst nach der Bundesratswahl vom vergangenen 14. Dezember herauskommen. Weshalb die 2007 gewählte Bundesrätin so sehr auf diesem Zeitplan beharrte, verriet sie Girsberger und der Öffentlichkeit erst nach ihrer Wiederwahl. So sagte Widmer-Schlumpf am Wahltag in Bern zu ihren Anhängern im Beisein des Schweizer Fernsehens, dass das Buch auf ihren «Abschied aus der Politik» geplant gewesen sei.

Weil es anders gekommen ist und Widmer-Schlumpf von der vereinigten Bundesversammlung klar in ihrem Amt bestätigt wurde, ist aus dem Abschiedsbuch ein Lebensabschnittsbuch mit Einblicken in die Gedankenwelt einer Frau geworden, die fast zeit ihres Lebens und auf allen Stufen des schweizerischen Politsystems als Staatsfrau gewirkt hat.

### Im Bekanntenkreis recherchiert

Eveline Widmers-Schlumpfs politische Grundhaltung und ihre Standpunkte zu aktuellen Themen bilden denn auch ganz bewusst den Hauptteil von Girsbergers Buch. Wie die Autorin nach dem Erscheinen des Buchs auf Radio DRS erklärte, hatte sie mit Widmer-Schlumpf von Anfang an vereinbart, dass der biografische Teil den Gesprächen lediglich «angegliedert» sein sollte. Bei Letzterem habe Widmer-Schlumpf denn auch «weniger gerne mitgemacht». Tatsächlich standen der Autorin für den zweiten Teil vor allem Familienmitglieder, politische Weggefährten, Bekannte sowie frühere und jetzige Mitarbeitende Red und Antwort. Allesamt sprechen sie in der «Unbeirrbaren» wohlüberlegt und austariert – ein neues Bild der Magistratin ergibt sich daraus nicht.

### Geltendes Bild bekräftigt

Im Hauptteil spricht Widmer-Schlumpf über Familienpolitik, ihre Auslegung des Begriffs Gerechtigkeit, der Beziehung der Schweiz zur Europäischen Union und die Entwicklung der Medien. Weitere Interviews sind dem Themenkomplex Migration/Personenfreizügigkeit, dem

Verhältnis der Geschlechter sowie der UBS-Affäre und dem Bankgeheimnis gewidmet. Schliesslich äussert sich die Bündner Bundesrätin zum Machtbegriff und zu ihrer Wahl in die Landesregierung vor vier Jahren. Auch Widmer-Schlumpfs Worte sind – mal ausführlich, mal knapp – wohlüberlegt und abgewogen. So wie man sie kennt – ein neues Bild von ihr ist nicht entstanden.

Esther Girsberger: «Eveline Widmer-Schlumpf – Die Unbeirrbare». Orell Füssli. 208 Seiten. 29.90 Franken.